

Bild: [MintPress News](#)

Die COVID-19-Krise und die weltweiten Abriegelungen haben Regierungen auf der ganzen Welt die Möglichkeit gegeben, Maßnahmen zur Bevölkerungskontrolle umzusetzen, die noch vor wenigen Jahren unvorstellbar waren und zu den dystopischsten Produktionen Hollywoods gehörten.

Die philippinische Statistikbehörde (PSA), der zentrale Organismus, der mit der Sammlung, Zusammenstellung und Analyse von Daten in dem südostasiatischen Land beauftragt ist, hat mit einer groß angelegten, von Haus zu Haus durchgeführten Umfrage begonnen, um 9 Millionen Haushaltsvorstände und andere Erwachsene in den untersten Einkommensklassen des Landes vorregistrieren zu lassen.

Aufgrund der andauernden Coronavirus-Pandemie wird das Vorzeigeprogramm zunächst in Regionen mit geringen COVID-Fällen und nur auf freiwilliger Basis durchgeführt werden. Trotz der Berichten zufolge und einer weit verbreiteten Unterstützung für das neue System (über 70 Prozent) haben viele Bedenken hinsichtlich der Privatsphäre das Identifizierungssystem, seit es durch das philippinische Identifizierungssystem-Gesetz vorgeschrieben und 2018 von Präsident Rodrigo Duterte in Kraft gesetzt wurde.

Das Gesetz, das ursprünglich von einem ehemaligen Chef der philippinischen Nationalpolizei ausgearbeitet wurde, wird Informationen enthalten, die sich bereits im Besitz des PSA befinden, sowie die eventuelle Aufnahme biometrischer Daten, wie Iris-Scans und vollständige Fingerabdruck-Sätze. Der philippinische Forscher Josh Malonzo von der College Editors Guild of the Philippines twitterte am Montag eine All-Caps-Warnung darüber, wie das nationale ID-Programm mit dem höchst umstrittenen Anti-Terrorismus-Gesetz von 2020 verzahnt wird, was de facto zu einer Massenüberwachung führen wird.

Ein Großteil der Rechtfertigung für das nationale ID-System dreht sich um die Bemühungen, die 46 bestehenden, von der Regierung ausgestellten Ausweise des Landes zu konsolidieren und Zahlungen in allen Wirtschaftssektoren zu erleichtern. Die philippinische Zentralbank gehört zu den wichtigsten Institutionen, die auf das neue System drängen, von dem sie hofft, dass es die Zahl der Filipinos mit Bankkonten bis 2023 von derzeit 29 Prozent auf 70 Prozent erhöhen wird.

Weitere starke Befürworter des im Entstehen begriffenen ID-Systems sind zwei der größten Telekommunikationsunternehmen der Nation, PLDT und Globe Telecom, die versucht haben, elektronische Zahlungen in einem Land einzuführen, in dem die Mehrheit der Bevölkerung immer noch Bargeld für alltägliche Transaktionen bevorzugt, was ähnliche Initiativen von Banken und transnationalen Unternehmen in anderen Entwicklungsländern widerspiegelt.

Die Vorregistrierungsperiode läuft vom 12. Oktober 2020 bis zum 30. Dezember und überschneidet sich leicht mit dem Beginn des vollständigen Registrierungsprozesses, der im November beginnen soll. Der derzeitige Chef der philippinischen Nationalpolizei (PNP), General Camilo Cascolan, wies seine Schützlinge an, sich mit der PSA und den lokalen Regierungseinheiten (LGUs) zu koordinieren, um den Vorregistrierungsprozess durchzuführen, der in den ländlichen Gebieten des Landes beginnen und im nächsten Jahr in

den Großstadtreionen fortgesetzt werden soll. Die PSA strebt an, bis Ende 2022 108 Millionen Filipinos zu registrieren.

Die Dynamik für ein nationales ID-System macht jedoch nicht an den Grenzen dessen halt, was die Finanzindustrie als "aufstrebende Märkte" bezeichnet. In den Vereinigten Staaten liegt die Gesetzgebung für einen neuen nationalen Ausweis derzeit im US-Kongress zur Verabschiedung vor. Das vom US-Kongressabgeordneten Bill Foster am 11. September 2020 eingeführte Gesetz zur Verbesserung der digitalen Identität (Improving Digital Identity Act of 2020) greift auf viele der gleichen Rechtfertigungen zurück, die auf den Philippinen verwendet werden, um einen Konsens für eine nationale ID zu erzielen, wie z.B. die Coronavirus-Krise, die in den Vereinigten Staaten den Befürwortern des Gesetzes zufolge "das Fehlen einer umfassenden Strategie zur digitalen Identität aufgedeckt hat".

Nichtsdestotrotz wird in einem Land, in dem digitale Zahlungen bereits allgegenwärtig sind, die auf den Philippinen angewandte raison d'être - nämlich der Wunsch, Millionen von Filipinos ohne Bankkonto ins Bankensystem zu bringen - nicht unbedingt auch in Amerika funktionieren, wo stattdessen die Bedrohung durch Cyberattacken und Fragen der Cybersicherheit im Allgemeinen als Hauptgrund für die Einführung eines nationalen ID-Systems genannt werden, das viele der biometrischen Merkmale aufweist, die Duterte's Landsleute bald ihrer Regierung zur Verfügung stellen müssen.

In Fosters Gesetzentwurf wird der Direktor des Financial Crimes Enforcement Network des US-Finanzministeriums (FinCEN), Kenneth A. Blanco, zitiert, der den Identitätsdiebstahl als Hauptursache "für einen Großteil der Betrügereien und der Cyberkriminalität, denen unsere Nation heute ausgesetzt ist", anführt. Nur wenige Wochen später enthüllten die berüchtigten undichten Stellen im FinCEN bequemerweise das globale Ausmaß der betrügerischen Aktivitäten der größten Finanzinstitute der Welt, die von diesem Autor behandelt wurden.

Die COVID-19-Krise und die weltweiten Abriegelungen haben Regierungen auf der ganzen Welt die Möglichkeit gegeben, Maßnahmen zur Bevölkerungskontrolle umzusetzen, die noch vor wenigen Jahren unvorstellbar waren und zu den dystopischsten Produktionen Hollywoods gehörten.

Der Kommandeur der philippinischen Joint Task Force COVID Shield, Polizei-Generalleutnant Guillermo Lorenzo Eleazar, spiegelte diese neue Realität wider, als er gegenüber dem Manila Bulletin enthüllte, dass die Einführung des nationalen ID-Systems "bei den Sitzungen der Nationalen Task Force für COVID-19" und anderer Gesundheitsbehörden "stets berücksichtigt wurde".

In den Vereinigten Staaten drehen sich solche Überlegungen um die Auswirkungen, die COVID-19-bezogene Fragen auf die Arbeitsvermittlungsagenturen haben, die Berichten zufolge Ziel von Betrügereien über den Cyberspace sind. Dieselben Rechtfertigungen für eine beispiellose Ausweitung des Überwachungsstaates werden auch in Kanada angeführt, dessen eigenes nationales ID-System ebenfalls auf Notfallmaßnahmen aufgrund der Pandemie setzt, um drakonische Technologien zur Verfolgung und Sammlung persönlicher Daten durchzusetzen.

Die Einführung in den Vereinigten Staaten wird auch dadurch begünstigt, dass die bisherigen Ausweisdokumente, wie die Führerscheine, die derzeit 62 Prozent der Amerikaner besitzen, die aber, wie die Transportation Security Administration (TSA) angekündigt hat, bis Ende 2021 nicht mehr gültig sein werden, um im Inland oder international mit dem Flugzeug zu reisen, obsolet werden.

Quelle: [Philippines to Roll Out National ID as Surveillance State Spreads Across the World](#)